

Informations- und Ausbildungskonzept für Berufsbildungsverantwortliche

Schritt 10 Handbuch Verordnungen

Inhaltsverzeichnis

1. Ziele des Informations- und Ausbildungskonzepts	2
2. Ausgangslage / Meilensteine der Revision	2
3. Grundsätze der Implementierung	3
4. Neuerungen und deren Auswirkungen	4
5. Zielgruppen	5
6. Übersicht Informations- / Ausbildungsthemen und Zielgruppen	6
7. Weitere Arbeiten	8
8. Kontaktpersonen	8

1. Ziele des Informations- und Ausbildungskonzepts

Das vorliegende Informations- und Ausbildungskonzept (IAK) wurde durch die SKBQ-CPT in Zusammenarbeit mit dem EHB erarbeitet.

Das IAK ist die Grundlage für die Umsetzung der Totalrevision des Berufes Chemie- und Pharmatechnologin/Chemie- und Pharmatechnologe EFZ. Das Konzept wird nach der Anhörung präzisiert und konkretisiert. Dies geschieht regional, entsprechend den Besonderheiten und Bedürfnissen der jeweiligen Region.

2. Ausgangslage / Meilensteine der Revision

Gemäss BiVo (10. Abschnitt, Art. 22, Abs. 4) ist die Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (SKBQ) für Chemie- und Pharmatechnologinnen/Chemie- und Pharmatechnologen EFZ verpflichtet, mindestens alle fünf Jahre den Bildungsplan zu überprüfen und den wirtschaftlichen, technologischen, ökologischen und didaktischen Entwicklungen anzupassen. Allfällige Änderungen der BiVo sind dem SBFI zu beantragen. Im Folgenden sind die wichtigsten Meilensteine der Totalrevision dargestellt.

Zeitpunkt	Geleistete Arbeiten
2011	Projekteingabe Totalrevision beim SBFI
Mai – Dez. 2011	6 Analyseworkshops (Zusammenarbeit mit EHB)
Januar – November 2012	Erarbeitung von Qualifikationsprofil (QP), Bildungsplan (BiPla) und Verordnung über die berufliche Grundbildung (BiVo)
Dezember 2012 – Januar 2013	Verbandsinterne Vernehmlassung
März 2013	Aufarbeitung und Dokumentation der Rückmeldungen / Konsistenzprüfung SBFI
April 2013	Vorstellen von BiPla und BiVo bei der SBBK
Mai - Juni 2013	Einarbeiten der Resultate aus der internen Vernehmlassung, der Konsistenzprüfung und der SBBK-Präsentation
Herbst 2013	Anhörung SBFI
Frühling 2014	Genehmigung BiPla bzw. Erlass BiVo durch das SFBI
1.1.2015	Inkraftsetzung (geplant)
Juni 2018	1. Qualifikationsverfahren nach neuem Recht (geplant)

3. Grundsätze der Implementierung

Die folgenden Grundsätze sind für die gesamte Implementierung leitend:

- Der Schweizerische Chemie- und Pharmaberufe Verband (SCV) und der Verband scienceindustries Switzerland (SI) als zuständige Organisationen der Arbeitswelt arbeiten bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Informationsveranstaltungen und Schulungen mit dem EHB zusammen.
- Die Umsetzung der neuen BiVo und des Bildungsplanes führt zu einer schweizerisch einheitlichen Identität des Berufs Chemie- und Pharmatechnologin / Chemie- und Pharmatechnologe EFZ.
- Erfahrungen aus dem vorherigen Reformprozess und aus laufenden oder bereits abgeschlossenen vergleichbaren Implementierungen werden miteinbezogen.
- Die folgenden Instrumente werden in Arbeitsgruppen erstellt, bzw. überarbeitet und in der Ausbildung eingesetzt
 - Lerndokumentation inkl. Wegleitung für die betriebliche Praxis
 - Wegleitung für den berufskundlichen Unterricht (Schullehrplan)
 - Wegleitung für die Durchführung der überbetrieblichen Kurse
 - Wegleitung für die Durchführung der IPA im Rahmen des QV
- Für den berufskundlichen Unterricht werden Empfehlungen für die Verwendung von Lehrmitteln abgegeben.
- Die Instrumente für die Ausbildung sind aufeinander abgestimmt.
- Die Berufsbildungsverantwortlichen aller drei Lernorte werden in die Handhabung und Umsetzung des Bildungsplans eingeführt.
- Die Berufsbildungsverantwortlichen aller drei Lernorte werden gemeinsam geschult.
- Die Berufsbildungsverantwortlichen der überbetrieblichen Kurse (üK) der verschiedenen Kursorte harmonisieren ihre Bewertungssysteme.
- Die Information und Schulung in den Regionen erfolgt durch die zuständigen Verbände in Zusammenarbeit mit den Regionalinstituten des EHB und den zuständigen kantonalen Behörden.
- Die Informationswege sind definiert. Die OdA stellt sämtliche Unterlagen zur Verfügung.

4. Neuerungen und deren Auswirkungen

Neuerungen, nach Wichtigkeit aufgeführt	Begründung / Erklärungen / Auswirkungen
Handlungskompetenzorientiertes Qualifikationsprofil Lernortkooperation	Begründung: Basierend auf den Ergebnissen der Tätigkeitsanalyse und Analyse der Berufsentwicklung Auswirkung: Förderung der Handlungskompetenzorientierung an allen drei Lernorten
Generalistenausbildung mit drei Schwerpunkten	Chemietechnologie, Biotechnologie, Pharmatechnologie
Berücksichtigung der wirtschaftlichen und technologische Entwicklungen bei den Themen Automation, Wertschöpfungsketten (betriebswirtschaftliches Denken) und der aktuellen Entwicklungen im Bereich Informatik, Nachhaltigkeit und Ökologie	Einbettung in die Ausbildung an den drei Lernorten
Bildungsverordnung und Bildungsplan basierend auf Leittext bzw. Leitvorlage des SBFJ vom August 2012	Aufbau, Struktur, Begrifflichkeiten; Ziele und Anforderungen der beruflichen Grundbildung werden in Form von Handlungskompetenzen, gruppiert nach Handlungskompetenzbereichen, festgelegt. Zusammenspiel der vier Dimensionen einer Handlungskompetenz und integraler Erwerb an allen drei Lernorten
Vom Bildungsplan zum Schullehrplan	Systematik Bildungsplan – Inhalte und Abläufe des berufskundlichen Unterrichts, Lektionenverteilung, zielgruppengerechte Didaktik
Überbetriebliche Kurse	Konzeption und Aufbau der Kurse; Kursprogramm, Rolle der üK-Leitenden
Lerndokumentation und betriebliche Ausbildung	Erarbeitung der Inhalte; Erstellen einer Wegleitung
Qualifikationsverfahren	Gesamtschweizerisch Durchführung einer IPA, Aufbau und Durchführung eines Fachgesprächs, zielgruppengerechte Durchführung

5. Zielgruppen

Das Informations- und Ausbildungskonzept ist an die folgenden Zielgruppen gerichtet:

- Organisationen der Branche (Schweizerischer Chemie- und Pharmaberufe Verband (SCV) und scienceindustries (SI))
- Kantone (Berufsbildungsämter, Berufsberatungen (BIZ), kantonale Berufsbildungsverantwortliche, Prüfungskommissionen, ChefexpertInnen, PrüfungsexpertInnen etc.)
- Betriebe (Ausbildungsverantwortliche, BerufsbildnerInnen, interessierte zukünftige Ausbildungsbetriebe)
- Berufsfachschulen (Schulleiterinnen/-leiter, Fachgruppenleiterinnen/-leiter, berufskundliche Lehrpersonen, allgemein bildende Lehrpersonen)
- ÜK (üK-Ausbildungszentrumsleiterinnen/-leiter, Berufsbildner/innen üK)
- Schulabgänger/innen, die sich für die Ausbildung zur Chemie- und Pharmatechnologin / zum Chemie- und Pharmatechnologen EFZ interessieren und deren Eltern und Lehrkräfte
- EHB als Anbieter der Weiterbildungskurse für Berufsbildungsverantwortliche
- Erwachsene Personen die sich für die Nachholbildung interessieren
- Medien und Öffentlichkeit

6. Übersicht Informations- / Ausbildungsthemen und Zielgruppen

Thema	Organisationen der Branche / Vertreter SCV und SI	Kantone	Ausbildungsverantwortliche / Berufsbildner/-innen Betrieb	Lehrpersonen Berufsfachschule	üK-Leitende / BB üK	Prüfungsexpertinnen/- experten	Berufsberatung / BIZ, Schulabgänger, Eltern, Öffentlichkeit
Handlungskompetenzorientiertes Qualifikationsprofil / Lernortkooperation	I	I	A	A	A	A	-
Generalistenausbildung mit drei Schwerpunkten	I	I	A	A	A	A	I
Berücksichtigung der wirtschaftlichen und technologische Entwicklungen	I	I	A	A	A	A	-
Bildungsverordnung und Bildungsplan basierend auf Leittext bzw. Leitvorlage des SBFI	A	I	A	A	A	A	I
Vom Bildungsplan zum Schullehrplan	-	I	I	A	I	A	-
Organisation überbetriebliche Kurse	-	I	I	I	A	I	-
Lerndokumentation und betriebliche Ausbildung	-	I	A	I	I	I	-
Durchführung Qualifikationsverfahren (QV)	I	I	A	A	I	A	-

(A = Ausbildung, I = Information)

6.1. Schulungs- und Informationsmassnahmen

Vorinformation / Verbandsinterne Vernehmlassung

Zielgruppen	Alle Berufsbildungsverantwortlichen: Ausbildungsbetriebe, Berufsfachschulen, Prüfungsexperten, üK Zentren, OdA`s
Grundlagen	Bildungsverordnung und Bildungsplan (Vernehmlassungsversion), sowie der Fachbegriffe Glossar
Leitfragen / Themen	Welche Neuerungen sind im Rahmen der Totalrevision geplant? Wann ist mit der Umsetzung zu rechnen? Wie wird die BiVo, der BiPla durch die Berufsbildungsverantwortlichen beurteilt?
Ziel	Die Berufsbildungsverantwortlichen haben die notwendigen Informationen um die Auswirkungen der Totalrevision auf ihren Arbeitsbereich abzuschätzen. Sie können im Rahmen der internen Vernehmlassung zu den Dokumenten Stellung nehmen.
Dauer	ca. 2 Stunden
Durchführung	10.01.2013 / Berufsfachschule Visp 15.01.2013 / Berufsfachschule Aarau

Ausbildungskurs zur Umsetzung der neuen Bildungsverordnung

Zielgruppen	Berufsfachschulen mit Lehrkräften, Ausbildungsverantwortliche und Berufsbildner Betrieb, üK – Leitende mit Berufsbildner üK
Grundlagen	Bildungsverordnung, Bildungsplan, Fachbegriffe Glossar Wegleitung (Schullehrplan) mit Empfehlungen für den berufskundlichen Unterricht Wegleitung mit Empfehlung für den betrieblichen Unterricht und die Lerndokumentation Wegleitung für die Durchführung der überbetrieblichen Kurse
Leitfragen / Themen	Wie sind die Neuerungen aus der revidierten BiVo in meinem Aufgabenbereich konkret umzusetzen? <ul style="list-style-type: none"> - Grundsätze und Ziele der Revision (HK Orientierung) - Massnahmen zur Umsetzung (Erstellung von Lehrplänen) - Lehrmittel, Hilfsmittel und Unterlagen - Konkretes Vorgehen Lernortkooperation Erstellung Lerndokumentation Hinweis: Es sollen die Vertreter der drei Lernorte Betrieb, üK und Berufsfachschule zusammen geschult werden um die Lernortkooperation zu unterstützen
Ziel	Die Berufsbildungsverantwortlichen sind in der Lage die revidierte Verordnung in ihrem Tätigkeitsbereich umzusetzen
Dauer	ca. 7 Stunden
Durchführung	Ende 2.Semester 2013

Ausbildungskurs zur Umsetzung der neuen Bildungsverordnung

Zielgruppen	Prüfungsleitende, Chefexperten und Prüfungsexperten
Grundlagen	Bildungsverordnung, Bildungsplan, Fachbegriffe Glossar Wegleitung für die Durchführung der IPA
Leitfragen / Themen	Wie sind die Neuerungen aus der revidierten BiVo im Rahmen der Expertentätigkeit konkret umzusetzen? <ul style="list-style-type: none"> - Grundsätze und Ziele der Revision (HK Orientierung) - Massnahmen zur Umsetzung - Hilfsmittel und Unterlagen - Handlungskompetenzorientiertes prüfen / konkretes Vorgehen Lernortkooperation
Ziel	Chef- und Prüfungsexperten können die revidierte BiVo im Rahmen des Qualifikationsverfahrens umsetzen
Dauer	ca. 7 Stunden
Durchführung	2016 / 2017 / 2018, Kursanbieter EHB

- Weitere Informationen für interessierte Kreise erfolgen via Mailings (Newsletter) und schriftliche Informationen durch die SKBQ-CPT

7. Weitere Arbeiten

Folgende Unterlagen sind bis zum Zeitpunkt der Schulungen zu erstellen:

- Wegleitung (Schullehrplan) und Empfehlungen zum berufskundlichen Unterricht (Definition Lehrmittel)
- Wegleitung mit Empfehlung für den betrieblichen Unterricht und die Lerndokumentation
- Wegleitung für die Durchführung der überbetrieblichen Kurse
- Wegleitung für die Durchführung der IPA
- Merkblatt zur Thematik HK Orientierung / Lernortkooperation
- Übersetzungen in französischer und italienischer Sprache

8. Kontaktpersonen

Folgende Personen sind am Revisionsprozess aktiv beteiligt und können kontaktiert werden:

- Kurt Bächtold, kurt.baechtold@syngenta.com, Tel: 062 / 868 59 00
- Reto Fankhauser, reto.fankhauser@aprentas.com, Tel: 061 / 468 30 11
- Angelo Gasparini, angelo.gasparini@roche.com, Tel: 061 / 688 39 35
- Erwin Venetz, erwin.venetz@lonza.com, Tel: 027 / 948 66 24